

In der Hauptausgabe über den Anzeiger... 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153. Postfach 222. Johannstraße 2.

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis: Die 6spaltige Zeitungszeile 25 Pf. Familien- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.

Nr. 328.

Freitag 30. Juni 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

In Skatowich haben die Mauer einen allgemeinen Ausstand begonnen.

Aus Lodz wird berichtet, daß seit vorgestern maßgebende Verfügungen vorgenommen worden seien.

Nach den Telegrammen aus Odeffa sollen die Truppen die Oberhand über die bombardierte Stadt gewonnen haben.

Japan hat den Generalkonful Otagiri in Schanghai zum Bevollmächtigten für die Friedenskonferenz ernannt.

Die Weissenfelder Ansprüche.

Zum kippischen Erbfolgestreit wird der Zentraldeutschen Korrespondenz von offiziöser Seite aus Folgendes geschrieben:

Graf Erich zu Hagen-Weissenfeld hat gegen den letzten Beschluß des kippischen Landtages, der den zu erwartenden neuen Schiedspruch als Landesgesetz festlegt, in einem längeren Schreiben Protest erhoben.

Richtig ist, daß die Weissenfelder Linie zu den thronfolgeberechtigten Ämtern des kippischen Gesamtlandes gehört und daß ihre Ansprüche an sich hinter den Weissenfelder Anspruch stehen.

Wenn aber die Weissenfelder bei dem Schiedsgericht auch nicht als Partei vertreten sind, so werden deshalb ihre Rechtsansprüche in gar keiner Weise durch das Verfahren berührt, und es ist tatsächlich unrichtig, wenn Graf Erich in seinem Protokoll schreibt: Es soll über die Rechtsansprüche der Weissenfelder mit entschieden werden.

würtige Graf-Regent ihre Successionsrechte in dem Falle, daß er stirbt, nicht durch Landesgesetz festlegen läßt.

Wird die Frage der Successionsfähigkeit der Weissenfelder durch das gegenwärtige Schiedsgericht aber verneint, so scheiden lediglich die Weissenfelder aus dem Streit aus und der Streit geht zwischen Weissenfeld und Hagenburg weiter.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Die Sitzung des Rates in der Angelegenheit Morongo findet die Nationalzeitung in der Zeitung der Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung vom 31. Mai, wonach Morongo auf deutsches Gebiet zurückgekehrt sei.

Neuer Bureau meldet aus Kapstadt: Nach einem Telegramm aus Etoshas hat Petrus Christiaan den Major von Kampy bei den Karasbergen überfallen.

Die marokkanische Frage.

Nach gestern hatte Fürst Radolin mit dem Ministerpräsidenten Konrad eine Unterredung gehabt, die in dem Grade wesentlich ist, daß heute die „Agence Havas“ schreibt: In den Verhandlungen der Kammer wird angestrebt, daß die zwischen Deutschland und Frankreich angestrichelten Noten erst in einiger Zeit veröffentlicht werden.

zustellen, müßte die Regierung auch Mitteilungen über die ergänzenden Unterredungen machen, die bei oder nach Ubergabe der Noten stattfanden.

Die Meuterei in den russischen Kriegshäfen.

Über die Meuterei in Odeffa, die in Eibau eine furchtbare Nachahmung gefunden zu haben scheint, wird aus Petersburg gemeldet, daß der Oberkommandierende der Schwarzen Meer-Flotte und der Flottenkommandant, auch Odeffa abgereist ist.

Dem „Daily Express“ wird aus Odeffa gemeldet: Der „Potemkin“ liegt auf der Rade mit auf die Straßen gerichteten Kanonen.

angeregte Schanden wird auf 15 Millionen berechnet. — Der „Daily Telegraph“ meldet: Der „Potemkin“ legt das Bombardement der Stadt fort; bisher seien noch keine Kriegsschiffe der Schwarzen Meer-Flotte aus Sewastopol in Sicht.

Seit dem Beginn des Krieges mit Japan waren in den russischen Zeitungen immer wieder Tagesbescheide der verschiedenen höchsten von Ministerien zu lesen, die ganz merkwürdige Forderungen auf die Zustände und Verhältnisse in der russischen Flotte warfen.

Der Generalstreik in Russisch-Polen. Aus Lodz wird über Warschau berichtet: Auf den Bahnhöfen der Lodz- und Kalischer Bahn werden von allen Ankommenden die Hüfte gesondert und persönliche Untersuchungen vorgenommen.

Seuilleton.

Die beiden Hallermunds.

Gerda rief plötzlich, indem sie sich schleunigst hinter die Gardine zurückzog: „Meisters Salomagen, und der Bediente auf dem Hof! Woher die wahrhaftig schon Brautwästen, Karla (soweit ja alles sehr eilig zu haben) —“

brachte die Karten der Brautleute. Die Majorin nickte nur leicht mit dem Kopf. „Gegen Sie die Karten in die Schale, Müller.“ — sagte Gerda. „Ja, Bedient!“ schrie Müller und wandte sich militärisch auf den Hof hin.

maß mit Nische bedeckte und erstickte, was warm und lebend in heider Herzen aufstieg. Die Majorin erhob sich, aufsteigend die Füßchen von Kleide und stülpte den Holzsohlen über die Rahmmaschine.

ihrer Tochter und stülpte sich ein wenig darauf. Sie gingen schweigend eine Weile, jeder seinen eigenen Gedanken nachhängend. Dann betreten sie den Marktplatz, den sie quer zu durchschreiten hatten, um noch ihrem Hause zu gelangen.